

*M e n e s t ò*, *Un nuovo codice dell' „Expositio in Boecii librum de bonorum ebdomade“* di Gilberto Porretano (S. 165–194), beschreibt die Hs. 52 der Biblioteca Comunale von Todi und erweist ihre Eigenständigkeit im Stemma der benutzten Hss. in der Edition des Traktats bei N. Häring (vgl. DA 23, 224f.). – Luigi *P e l l e g r i n i*, *Gli insediamenti francescani nella evoluzione storica degli agglomerati umani e delle circoscrizioni territoriali dell' Italia del secolo XIII* (S. 195–237, 1 Karte), verfolgt die franziskanischen Provinzialverzeichnisse bis 1282 zurück und beschreibt die große Expansion des Ordens im ersten Jahrhundert seines Bestehens sehr konkret im Zusammenhang mit Bevölkerungsentwicklung und Wirtschaft. Ein Verzeichnis der franziskanischen Niederlassungen zu Anfang des 15. Jh. ist im Anhang beigegeben. – Maria Grazia *B i s t o n i G r i l l i C i c i l i o n i*, *Codici del convento di S. Francesco in Assisi nella Biblioteca Comunale Augusta di Perugia* (sec. XII–XV) (S. 291–326), beschreibt sechs Hss., die aus S. Francesco stammen: 58 (B 2), 112 (B 56), 141 (C 24), 231 (D 49), 817 (L 69), 1073 (N 24). – Pier Lorenzo *M e l o n i*, *Mobilità di devozione nell' Umbria medievale: due liste di pellegrini* (S. 327–359), stellt aus notariellen Testamenten jeweils eine Pilgerliste für Perugia (für die Jahre 1331–1450) und Foligno (für 1341–1413) zusammen, in denen 125 Personen erfaßt werden, die bevorzugt nach Rom, Monte Gargano oder Santiago pilgerten. – Bd. 2 enthält folgende, wenigstens teilweise mediävistische Beiträge: Olga *M a r i n e l l i M a r c a c c i*, *Di alcuni codici appartenuti a Niccolò Perotti* (Un inventario del 1481) (S. 361–381), veröffentlicht eine Liste von 39 Büchern des Erzbischofs von Siponto und päpstlichen Gouverneurs in Perugia, die in späterer Zeit in die Biblioteca Apostolica Vaticana gekommen sind, aber noch nicht alle identifiziert werden konnten. – Arnaldo d' *A d d a r i o*, *Il problema „de vita et moribus clericorum“ nella diocesi di Firenze. Legislazione canonica e civile, e iniziative spontanee, fra XIV e XVI secolo* (S. 383–414), führt als Beispiele einer Kontrolle der klerikalen Moral eine Florentiner Synode von 1310, die Visitation des Erzbischofs Antonio Pierozzi im Jahre 1446–7 sowie verschiedene Priesterbruderschaften an, die um Besserung der priesterlichen Lebensführung bemüht waren. Durchgreifende Instrumente wurden aber erst im 16. Jh. entwickelt, vor allem mit den Reformen des Trienter Konzils. H. S.

*Cristianesimo nella storia. Ricerche storiche, esegetiche, teologiche. Rivista semestrale a cura dell' Istituto per le scienze religiose*, Bd. 1 (1980), Edizioni Dehoniane (Bologna), 586 S. – Die neue Zs. soll nach ihrem Untertitel und den einführenden Bemerkungen ihres verantwortlichen Direktors Giuseppe Alberigo die traditionellen Grenzen einer kirchengeschichtlichen Zs. überschreiten und auch Beiträge exegetischer und theologischer Art einbeziehen. Das Gebiet des Mediävisten ist durch folgende Beiträge berührt: Antonio *A c e r b i*, *La „Visione di Isaia“ nelle vicende dottrinali del catarismo lombardo e provenzale* (S. 75–122), macht deutlich, daß die lombardischen Katharer Ende des 12. Jh. ihr Verhältnis zum alttestamentlichen Prophetismus hauptsächlich durch die apokryphe Visio Isaie bestimmten. Den provençalischen Katharern war die Schrift vor allem wegen ihrer dualistischen Kosmologie wichtig. – Daniele *M e n o z z i*, *La critica alla autenticità della Donazione di Costantino in un manoscritto della fine del XIV secolo* (S. 123–154), stellt in das Zentrum der Vorgeschichte der Kritik von Lorenzo Valla an der Konstantinischen Schenkung den Liber dialogorum hierarchie subcelestis (hier auf 1388 datiert). – Jean *L e c l e r q*, *Le monachisme féminin au moyen âge. En marge d'un Congrès*